

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1918**

287 (7.12.1918)

# Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen od. am Postfisch 1.20 M., 1/2 jährl. 8.60 M., 1/4 jährl. 4.30 M., 1/8 jährl. 2.15 M., 1/16 jährl. 1.07 M.; durch die Post 1.34 M. bezw. 4.02 M.; durch die Feldpost 1.85 M. bezw. 5.90 M., vorauszahlbar.

Ausgabe: Freitag mittags: Geschäftsstelle: 1/8-1/4 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die Spalt. Kolonelleile od. deren Raum 20 J. Platzanzeigen billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluss der Annahme 1/29 v. m. für größ. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Hoff & Cie., Karlsruhe.

## Zum Entwurf einer neuen badischen Verfassung.

(Von Stadtrat Dr. Diez-Karlsruhe.)

### III.

8) Für die Art und Weise der Zusammensetzung der zur Ausführung der Gesetzgebungs- und Vollziehungsgewalt bestimmten Volksvertretung kann nach der Vorlesung des E. V. nur das Einkammersystem in Frage kommen. Dasselbe besteht im Reich seit der norddeutschen Bundesverfassung von 1867 für den Reichstag, also jetzt über 50 Jahre, und vermeidet alle vorzubringenden Einwendungen, wenn es gemäß E. V. I Abs. 2 mit einem Proportionalwahlsystem verbunden wird, welches verhindert, daß die in der Wählerschaft vorhandenen erheblichen Minderheiten mundtot gemacht werden, unter gleichzeitiger Vermehrung der Abgeordnetenzahl, jedoch neben den eigentlichen Berufspolitikern auch noch genügend Plätze frei sind für die in allen Parteien neben den rein politischen vorhandenen und der Berücksichtigung würdigen geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Kräfte. Die in Betracht kommenden Interessen werden dadurch gezwungen, sich in viel weiterem und intensiverem Maße mit den Anschauungen und Interessen der Volksgemeinschaft vertraut zu machen, als wenn sie hoffen dürfen, in einer „Ersten Kammer“, getrennt von der eigentlichen Volksvertretung, ihre Stimmen in die Waagschale werfen zu können und dadurch die Beschlüsse der Volkskammer ganz oder wenigstens zeitweilig ihrer Wirksamkeit zu berauben. Die Vorlesung einer mindestens zweimaligen Durchberatung jedes Gesetzes mit einer dazwischen liegenden Frist und die Möglichkeit des Referendums befähigt in weitestem Maße die Arbeit der Volkskammer bei der Gesetzgebung nach dem Einkammersystem beachtenswerte Fortschritte zu erzielen und zu gewährleisten.

Was speziell das zur Anwendung zu bringende Proportionalwahlsystem anlangt, so hat das Reichswahlgesetz für die Nationalversammlung bekanntlich in § 1 und 6 angenommen, daß auf durchschnittlich 150 000 Einwohner ein Abgeordneter entfallen soll und daß hiernach im ganzen Reich in 28 Kreisen 433 (2) Abgeordnete (gegenüber den bisherigen 397) gewählt werden sollen, wovon wie bisher 14 auf Baden entfallen sollen. Das badische Wahlgesetz für die konstituierende Versammlung dagegen bestimmt, daß für die konstituierende Versammlung 107 Abgeordnete gewählt werden sollen (gegenüber bisherigen 78), und zwar in den vier Landeskommissariatsbezirken Konstanz, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim jeweils 16, bezw. 28, 31 und 32 Abgeordnete, also je 1 Abgeordneter auf volle 20 000 Einwohner nach der letzten Volkszählung.

Somit in dem Reichswahlgesetz § 11 und 14, als in dem Landeswahlgesetz § 11 und 12, ist die „Einkammersystem“ angenommen, jedoch also im Reich wie in Baden Streikungen und Abänderungen an den auf dem Stimmzettel stehenden vorgeschlagenen Kandidaten und ihrer Zusammensetzung. Die Abgeordnetenliste werden auf die Wahlverordnungen nach dem Verhältnis der ihnen zurollenen gültigen Stimmen verteilt. In dem Reichswahlgesetz § 12 ist außerdem die Verbindung mehrerer Wahlvorschläge mit einander zugelassen. Das badische Wahlgesetz hat diese Verbindung nicht angenommen. Die künftige Zulassung erscheint erwünscht.

Gegen das hier vorgeschlagene System an sich sind Bedenken nicht geltend zu machen, obwohl auch das „Einkammersystem“ seine Anhänger hat und, wie man hört, in Bayern vorgeschlagen werden soll. Jede Partei wird von selber auf die Liste ihrer 14 Reichstagskandidaten und ihrer 16, bezw. 28, 31 und 32 Landtagskandidaten diejenigen Beruflichkeiten setzen, welche nach den bisherigen Erfahrungen in den einzelnen Wahlkreisen als die wichtigsten und bestbelegten angesehen werden um damit die Wähler der einzelnen Bezirke zu veranlassen, die Gesamtliste unverändert als Stimmzettel abzugeben. Wird jeweils eine bekannte führende Persönlichkeit an die Spitze der Liste gestellt, so sind außerdem Verwechslungen vollständig ausgeschlossen.

Das System hat aber für die Dauer den Nachteil, daß es der verschiedenen Wahlbeteiligung in den einzelnen Bezirken keine Rechnung trägt, jedoch die in den einzelnen Kreisen gewählten Abgeordneten im Reich und im Lande unter Umständen ganz wesentlich verschiedene Kräfte von tatsächlich abgegebenen Stimmen hinter sich haben, und es trägt weiter gar keine Rechnung der ständigen Verziehung der Bevölkerung in den verschiedenen Wahlkreisen durch Bevölkerungszunahme und Abnahme, jedoch immer nach Verlauf einiger Jahre eine neue Wahlkreiseinteilung und eine Veränderung in der Abgeordnetenzahl vorgenommen werden muß, wenn das Prinzip aufrecht erhalten werden soll, daß im Reich auf je 150 000 und im Lande auf je 20 000 Einwohner ein Abgeordneter gewählt werden soll. Auch wenn diese Möglichkeit im Wahlgesetz vorgesehen wird, jedoch nicht jedesmal eine vollständige Verfassungänderung notwendig wird, so hat diese Änderung doch ihr Mißliches, und bis zu ihrem Eintritt bleiben die Differenzen durch Bevölkerungszunahme unberücksichtigt, während die auf der wechselnden Wahl-

beteiligung beruhenden Differenzen im Stimmengewicht überhaupt unberücksichtigt bleiben.

Diesen Mängeln kann ein für alle Mal auf automatische Weise abgeholfen werden durch die Bestimmung, daß nicht die wechselnde Zahl der Einwohner des Wahlkreises, sondern eine verfassungsmäßig festgelegte Anzahl von tatsächlich bei der Wahl abgegebenen Stimmen zur Erlangung je eines Abgeordnetenmandates berechtigt. Wenn bei der Reichstagswahl i. J. 1912 in Baden rund 414 000 Stimmen für 14 Abgeordnete abgegeben worden sind, so ergibt das auf einen Abgeordneten im Durchschnitt rund 30 000 Stimmen. Wenn bei der Landtagswahl i. J. 1913 rund 331 000 Stimmen abgegeben worden sind, so ergibt das für einen Abgeordneten im Durchschnitt rund 4500 Stimmen. Da durch das Eintreten der Frauen und der Wähler vom 20. bis zum 25. Lebensjahre eine erhebliche Stimmenvermehrung eintreten wird, so wird in Zukunft mit einer größeren durchschnittlichen Stimmzahl zu rechnen sein. Unterstellt man für das Reichstagswahlrecht z. B. 40 000 abgegebene Stimmen als Durchschnitt für einen Abgeordneten und für das Landtagswahlrecht 7 000 Stimmen, so würde sich bei 560 000 abgegebenen Reichstagswahlstimmen die Zahl von 14 Reichstagsabgeordneten wie bisher ergeben und bei 490 000 abgegebenen Landtagswahlstimmen die Zahl von 70 Landtagsabgeordneten. Werden mehr als 490 000 Landtagswahlstimmen abgegeben, z. B. ebenfalls 560 000, so würde sich die Zahl der Landtagsabgeordneten auf 80, bei 630 000 Stimmen auf 90 erhöhen, und eben so automatisch verringern, wenn bei den nächsten Landtagswahlen weniger Stimmen abgegeben würden. Würde man sich für je 6 000 abgegebene Landtagswahlstimmen einen Abgeordneten veranschlagen, so würde die Zahl der Abgeordneten bei 420 000 abgegebenen Stimmen 70, bei 630 000 abgegebenen Stimmen 105 betragen.

Der Landtag würde also je nach der Zahl der bei der Wahl tatsächlich abgegebenen Stimmen eine jeweilige Reichszahl in der Anzahl der Abgeordneten umsetzen. Allein die Reichszahl würde normalerweise bei der Reichswahl festliegen und die Reichszahl würde sich automatisch vermehren. Ebenso bei der gleichbleibenden Reichszahl, aber erheblich steigender Wahlbeteiligung, während umgekehrt bei ganz flauer Wahlbeteiligung die Zahl der Abgeordneten entsprechend vermindern würde. Dieses automatisch eintretende Erhöhen würde aber der Gerechtigkeit und dem demokratischen Grundgedanken des Prinzips durchaus entsprechen, da es die Wähler vollständig in der Hand haben, durch eine stärkere Wahlbeteiligung auch die Zahl ihrer Abgeordneten zu vermehren und dauernd auf der Höhe zu halten. Ob in dem einen Landtag 105 Abgeordnete und in einem andern nur 100 oder je nachdem 110 Abgeordnete sitzen, bleibt sich für das Funktionieren des Landes im Ganzen vollständig gleich. Jeder Abgeordnete kann sich immer darauf berufen, daß er eine ebenso große Anzahl von Wählerstimmen repräsentiert, wie jeder andere, und es wird ein für alle Mal die Unvorstellbarkeit vermieden, daß in dem einen Wahlbezirk schon 5 000 Wählerstimmen, in dem andern aber vielleicht erst 9 000 Wählerstimmen einen Abgeordneten erhalten.

Es empfiehlt sich daher, da dieses automatische System in gleicher Weise für das ganze Land als einen Wahlkreis wie bei vier Wahlkreisen anwendbar ist, sowohl bei Wahlen als bei „einmündiger“ Wahl, in die neue Verfassung das Proportionalwahlsystem in der Weise aufzunehmen, daß jede Partei oder Fraktion, welche ihren Wahlvorschlag hat, stets am sechsten Tage vor dem Wahltermin dem Staatsministerium oder dem von ihm bestimmten zuständigen Wahlkommissar einzureicht, auf je 6 000 der für ihren Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen — und ebenso für einen überstreichenden Bruchteil von mehr als 3 000 Stimmen — einen Abgeordneten erhält.

## Um den Frieden.

London, 5. Dez. In einer Rede in Dundee erklärte Churchill, die britische Regierung würde auf der Friedenskonferenz die allgemeine und vollständige Abschaffung der Militärpflicht fordern. Lord Cecil teilte in einer Rede mit, daß die Regierung ihn aufgefordert habe, die Leitung des Reiches der britischen Friedensdelegation zu übernehmen, die sich mit der Organisation des Völkerbundes beschäftigen soll. Er habe die Aufforderung angenommen.

Wien, 6. Dez. Die Geheimverhandlungen der Londoner Konferenz scheinen in den letzten Tagen einen Wendepunkt erreicht zu haben. Wenigstens läßt sich dies aus einem Artikel Cahins in der „Humanité“ entnehmen, in dem erklärt wird, daß die alliierten Regierungen während des Krieges verständigt hätten, der Krieg werde geführt, damit sie über sich selbst verfügen könnten. Man habe diese feierliche Verklammerung ernst genommen. Aber weder die Kammer, noch die Parlamentarier sind jemals über die diplomatischen Machenschaften auf dem Laufenden gehalten. Gewisse Abmachungen wurden in den letzten Tagen stückweise einigen Deputierten und Journalisten mitgeteilt, aber angesichts der brutalen

Zensur sei es unmöglich gewesen, sie auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Dieser Zustand dürfe nicht länger gebuldet werden. Dieser energische Mahnruf Cahins ist auch in der „Populaire“ bei einer kürzlichen Besprechung der Wilsonbeschlüsse aufgenommen worden.

## Vom besetzten Gebiet.

Ludwigshafen, 6. Dez. Wie noch gemeldet wird, traf gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein zweiter Sonderzug mit französischen Truppen ein. Es formierte sich darauf zusammen mit den schon anwesenden Kolonialtruppen ein aus mehreren Kompanien mit Maschinengewehren, Radfahrern und Bagage bestehender Zug, der unter Vorantritt einer Musikkapelle vom Bahnhof durch die Kaiser Wilhelmstraße in Richtung Mundenheim marschierte, wo der größte Teil der Besatzungstruppen in der Schillerschule Quartier bezog. Ein Teil der Truppen (das 7. Afrikanische Schützenregiment) trug Afrika-Uniform mit Stahlhelm und aufgesplanztem Seitengewehr. Diese marschierten vor das Gesellschaftshaus, wo sie zum größten Teil einquartiert wurden.

W. Ludwigshafen, 6. Dez. Heute nachmittag trafen hier die ersten französischen Besatzungstruppen, einige hundert Mann, ein, unter denen sich auch Farbtige befinden. Ein Teil der gestern hier eingetroffenen interalliierten Kommission hatte auch in Mannheim eine Besprechung mit Schiffahrtsinteressenten. Bei der Besprechung wurde, wie der Ludwigshafener „Generalanzeiger“ berichtet, von den Franzosen die sofortige Abhebung der Arbeiter- und Soldatenräte, die Aufhebung des Achtungstags, die Einführung des Arbeitszwanges und die Todesstrafe für schwere Zuwiderhandlungen verlangt. Ueber eine Sperrung der Rheinbrücke ist nichts Bestimmtes bekannt.

W. Berlin, 6. Dez. Wie ein hoch aus Trier zurückgekehrter Vertreter des Auswärtigen Amtes mitteilt, vollzieht sich der Einmarsch der amerikanischen Truppen ohne jede störende Begleiterklärung für die deutsche Bevölkerung. Das Urteil aller deutschen Kreise, daß das Landbestreben wie des Mannes auf der Straße, geht dahin, daß das Benehmen der Amerikaner inoffensiv ist. Alles geht seinen gewöhnlichen Gang. Die amerikanischen Kolonnen nehmen die größte Rücksicht auf den zivilen Straßenverkehr. Das vorgeschobene amerikanische Hauptquartier hat sich seit Sonntag im neuen Regierungsgebäude eingerichtet. Keinerlei Erlasse sind ergangen, die irgendwelche Verunsicherung in der Bevölkerung hervorrufen könnten. Ein höherer Offizier vom amerikanischen Hauptquartier betonte nachdrücklich, daß es der Wunsch der amerikanischen Führer sei, die Bevölkerung in keiner Weise zu quälen. Am 9. Dezember werden die amerikanischen Linien gegen Koblenz vorgeschoben sein.

W. Köln, 6. Dez. Seit heute morgen 11 Uhr ziehen englische Panzerzüge, begleitet von Panzerautomobilen, in die Stadt ein.

W. Düren, 6. Dez. Eine amtliche Kundgebung der britischen Besatzungsbehörde in Düren enthält u. a. folgende Punkte: Ohne Auftrag des Führers der Besatzungstruppen darf niemand das von den Truppen besetzte Gebiet verlassen. Von 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens deutscher Zeit darf niemand seine Wohnung verlassen. Nach 9 1/2 Uhr darf in Privathäusern kein Licht mehr brennen, außer in den beschränkten Büros und denen der Behörden der Einquartierung. Alle Wirtschaften müssen um 7 1/2 Uhr geschlossen werden. Bestimmte Wirtschaften sind zum Besuche der Militärbehörden bis 9 1/2 Uhr geöffnet. Auf Verlangen der Militärbehörden muß auch über Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Fernsprecher und Telegraph werden von den Besatzungstruppen übernommen. Die Benutzung durch das Publikum ist untersagt. Jeder Verkauf von Spirituosen ist verboten und Waffen und Munition sind abzugeben. Für feindliche Handlungen gegen die Besatzungstruppen wird der Bürgermeister verantwortlich gemacht. Zeitungen dürfen ohne schriftliche Erlaubnis der Militärbehörden nicht gedruckt und ausgegeben werden. Die Benutzung von drahtloser Telegraphie, sowie der Verkehr mit Briefkästen ist untersagt. Die Achtung vor den britischen Offizieren haben alle deutschen Männer durch Ziehen der Kopfbedeckung zu bezeugen, desgleichen beim Abgehen der Nationalhymne. Die Mitglieder der Militärgerichtsbarkeit der Besatzungsarmee haben jeden Verstoß gegen die englische Militärdisziplin abzuurteilen.

## Blutige Vorgänge in Berlin.

Berlin, 6. Dez. Die Spartakusgruppe unter Führung von Liebknecht hielt heute nachmittag in den Germania-salen in der Chausseestraße eine Versammlung ab, nach deren Beendigung sich die Teilnehmer zu einem Zug formierten und in der Richtung Friedrichstraße heranzogen. An der Chaussee- und Zwalbidenstraße wurde der Zug durch Maschinengewehrfeuer der „Maitäfer“ empfangen. Es gab Tote und Verletzte. Es entstand eine große Panik, die Straßen waren mit Flüchtenden überfüllt. Auch in den Straßenbahnwagen waren die Gäste sehr aufgeregt. Verschiedene Frauen fielen in Ohnmacht, jeder suchte so gut wie möglich vor den Kugeln Deckung zu bekommen.







### Aus der Stadt.

Karlsruhe, 7. Dezember.

#### Die Nationalliberalen und das Recht der freien Meinungsäußerung.

Am Donnerstag stellten sich die hiesigen Nationalliberalen zum erstenmal in der Öffentlichkeit unter ihrem neuen Namen (Badische Volkspartei) vor. Über schon durch ihr erstes Auftreten haben sie glänzend bewiesen, daß die Namensänderung irgendwelche inneren Wandlungen in den Ansichten der nationalliberalen Führer nicht herbeigeführt hat, daß diese auch jetzt nicht aus ihrer nationalliberalen Haut heraus können. Die Versammlung war in den „Friedrichhof“ einberufen. Als Redner traten Prof. Dr. Scheffé und Herr Kammerlingh aus. Die erste Vortragende beschäftigte sich in längeren Ausführungen mit dem Sozialismus. Sie behauptete, daß die sozialdemokratische Partei von heute auf morgen die gesamten Produktionsmittel restlos verstaatlichen will und sie malte nun den Anwesenden in düsteren Farben ein Bild vom sozialdemokratischen Zukunftsstaat, wie es Eugen Dühring nicht schlimmer gelaut hat. Ihre Rede strotzte von Entsetzungen und Äußerungen, und sie kam auf Grund ihrer frauen Ansichten zu dem Schluß, daß alles gegen die Sozialdemokratie mobil gemacht gemacht werden muß. Herr Kammerlingh sprach sich weitlich auf die Konservativen ein und verteidigte auch dem Zentrum, das konterbaitale Politik getrieben hat, mehrere Heide. Nur diese Parteien hatten seiner Ansicht nach die politische Gewalt inne und sind demnach für den Zusammenbruch des deutschen Reiches verantwortlich zu machen. Die nationalliberalen Vergangenheit wurde flüchtig nicht erwähnt, so daß sie vor den Augen der Zuhörer in blendender Klarheit glänzte. Sodann gefiel sich Herr Frey in hochtönenreden Entwürfen. Er fand zunächst, daß die Sozialdemokratie überhaupt keine politische Partei, sondern nur eine wirtschaftliche Partei sei. Weiter brachte er das Kunststück fertig, den Anwesenden die Kriegswirtschaft mit ihrer Not und mit ihren Nationalierungsbeschlüssen als einen Teil der sozialistischen Wirtschaftsordnung zu bezeichnen. Mit dem Patos verkündete Herr Frey jedoch, daß die Badische Volkspartei einen Zustand der Freiheit und des gleichen Rechts wünscht, indem es keine Vergewaltigung Andersdenkender mehr gibt.

Gleich nun in der Versammlungsangelegenheit freie Aussprüche zugesichert war und „gleich Herr Frey in seinem Vortrage ausdrücklich erklärt hatte, sich mit Rücksicht auf die freie Aussprache kurz zu fassen, geschah etwas Eigenartiges. Als sich unmittelbar nach dem Schluß des zweiten Vortrages der Arbeiterführer Prull zum Wort meldete, wurde ihm das Wort von der Versammlungsleiterin verweigert. Die Versammlungsleiterin war von ihrem unheimlichen Verhalten nicht abzurufen, und die anwesenden nationalliberalen Parteigrößen fanden kein Wort der Kritik. Unter diesen Umständen blieb dem Genossen Prull nichts übrig, als sich das Wort selbst zu nehmen. Unter Zustimmung eines Teils der Versammlung stellte er kurz fest, daß das Verhalten der Versammlungsleiterin allen liberalen Anschauungen und allen demokratischen Grundgesetzen widerspricht und daß sie durch ihr Verhalten auch deutlich zeigt, daß die nationalliberalen Vergangenheit das Licht der Kritik zu scheuen hat.

Wir können diese Bestimmung nur unterschreiben. Eine Partei, die das Wort „Freiheit“ im Munde führt, verhält sich nicht in solcher Weise gegen die Gebote des politischen Anstandes. Wer in Kundendemonstrationen seinen Gegner aus der Halle angriff und ihm dann das Wort zur Erwiderung verweigert, der verdient sich selbst.

Über auch jenem Teil der anwesenden Damen, die in unerschöpflich reichhaltigen Ausdrücken ein wenig melodiöses „Haus, Haus!“ brüllten, seien ein paar Worte gewidmet. Sie waren von demselben Geist der Unbuddsamkeit befallen, der in dem Verhalten der Versammlungsleiterin zum Ausdruck kam. Wir gewahren diesen Damen jedoch gern in der nächsten Stunde, denn ihre politische Reife hat zweifellos noch nicht einen besonders hohen Grad erreicht. Wir hoffen bestimmt, daß das badische Volk dieser „Volkspartei“ bei den Wahlen die tausendmal verdiente Niederlage bereitet. Es gibt nur eine Volkspartei, die sozialdemokratische Partei.

In merkwürdig salopper Weise berichtet die „Bad. Landesztg.“ über diesen Vorgang. Sie schreibt, daß es bereits 10 Uhr war, als sich Prull zum Wort meldete, und daß er seine Ausführungen mit „nieberen Schimpfereien“ eingeleitet habe. Das Erstere ist Gesuntheit und das Zweite eine Unwahrheit. Bekanntlich dürfen politische Versammlungen auch über die Polizeistunde hinaus tagen. Es ist offenbar weiter nichts wie ein armseliger Rotkehlchen, der sich auf die Polizeistunde zu berufen. Die Frau Rednerin hat doch, wie uns mitgeteilt wird, nach Prull auch gesprochen, trotz der Polizeistunde. Jämmerlicher als hier gesehen.

kann man sich nicht entschuldigen. Die Sache wirkt unsozialistischer, als die „Landesztg.“ in der Mittagsnummer großspurig den Aufbruch der „Badischen Volkspartei“ behandelt und mit Fettdruck schreibt: Wir verlangen mit der neuen Bewegung freie Meinungsäußerung auf allen Gebieten. So sieht also in nationalliberalen Kreisen die freie Meinungsäußerung aus. Die Damen der Nationalliberalen wollen einfach verhindern, daß den Frauen die Wahrheit gesagt wird. Die Frauen mögen die Kampfanwendung hieraus ziehen.

#### Auf Weihnachten zu.

Der morgige Sonntag eröffnet die Reihe der Sonntage, die bei uneren Kleinkaufsläden als gute Geschäftstage gelten, die metallenen Sonntage; der kupferne, der silberne und der goldene. In ihnen pflegt die Landbevölkerung in die Städte zu strömen und den Weihnachsbedarf zu decken. In diesen Sonntagen sind die Bestimmungen über die Sonntagsruhe außer Kraft gesetzt. Die heutigen Weihnachtstage dürften jedoch mit den früheren nicht zu vergleichen sein.

#### Erwerbt das badische Staatsbürgerrecht

Wegen Aufnahme in den badischen Staatsverband wende man sich an das Parteisekretariat. Eröffnungszeiten von halb 9 Uhr bis 1 Uhr und 3 Uhr bis halb 7 Uhr abends.

Das Büro befindet sich: Wilhelmstraße 47, 2. St. :: Telephon 2300.

Für Mühlburg erteilen die Genossen Fischer, Wackstraße 58 III., und Hilz, Wackstraße 69, Rat und Auskunft.

Wir die Weststadt wird Genosse Wülfner, Dorfstraße 20 V., Anträge zur Erlangung des Staatsbürgerrechts erledigen.

In den genannten Stellen werden auch Aufnahmen für die sozialdemokratische Partei und Abonnement für den „Volkstempel“ entgegengenommen.

Sozialdem. Verein. Bezirk Mittelstadt. Heute abend 8 Uhr in der „Goldenen Krone“, Ede Douglas- und Amalienstraße, wichtige Parteibesprechung. Kein Genosse, keine Genossin darf fehlen.

Rüppurr. Genossen, Genossinnen und Volkstempelleser! Vergesst heute abend den Besuch der Parteiversammlung nicht. Beginn 8 Uhr im „Pfälzer Löwen“. Neben der Erledigung des Geschäftlichen steht ein Vortrag von Gen. Wille über „Die badischen Revolutionen von 1848/49 und 1918“ auf der Tagesordnung. Eintritt recht zahlreich!

Markenfreies Brot. Vor einig Tagen verkauften verschiedene Bäcker markenfreies Brot an die Bevölkerung, was einen großen Unmut gegen den Kommunalverband anstiftete. Vom Volkstempel wird uns hierüber mitgeteilt, daß das Brot von der Gewerkschaft diesen Bäckern in Auftrag gegeben wurde und für die durchziehenden Truppen bestimmt war. Da für diese nicht alles benötigt wurde, hat es die Gewerkschaft kurzerhand diesen Bäckern zum Verkauf abgegeben. Den Kommunalverband trifft also keine Schuld. Es ist aber Sorge getragen, daß in Zukunft solches Brot durch den Kommunalverband gleichmäßig verteilt wird.

Die Weihnachsversammlung des Roten Kreuzes. Wenn wir den Weihnachsverkauf des Landesvereins vom Roten Kreuz lesen, dem sich auch das Ministerium für militärische Angelegenheiten angeschlossen hat, so wird jeder aus den kurzen Worten des Aufrufs an der Ueberzeugung kommen, daß es hier wirklich einmal Pflicht jedes Einzelnen ist, helfend einzutreten und sein Teil beizutragen, um die ganze Aufgabe in würdiger Form vollziehen zu können.

Kurse für Kriegsbekämpfte werden zurzeit vom Landesgewerbeamt Karlsruhe beantragt, und zwar ein theoretischer Fortbildungskurs für Gas- und Wasserinstallationswesen, 2. ein elektrotechnischer Starkstromkurs und 3. ein Fortbildungskurs für Schweißer. In den beiden letzten Kursen können noch Teilnehmer aufgenommen werden. Die Teilnahme an den Kursen ist unentgeltlich. Die Materialien werden gestellt. Bedürftigen Teilnehmern können Reisbillets zu den Aufenhaltsorten gewährt werden. Anmeldungen sind sofort an das Gewerbeamt in Karlsruhe zu richten, das auch mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt.

Die Hauschlachtungen müssen, worauf nochmals hingewiesen wird, bis spätestens 31. Dezember 1918 durchgeführt sein. Die Exped. oder Fettablieferung aus Hauschlachtungen von Schweinen bleibt unverändert bestehen. Die nach dem 1. Januar 1919 noch in den Beständen der Schweinehalter ohne besondere Genehmigung befindlichen schlachtfähigen Schweine werden, abgesehen von den Jungschweinen, auf deren Erhaltung mit allen Mitteln hingewirkt werden muß, und abgesehen von noch nicht abgenommenen Vertragsschweinen, ohne Vorzug zur Erfüllung der Schlachtungsumlage herangezogen werden.

Frauenversammlung. Man schreibt uns: So unerwartet schnell ist den badischen Frauen das Wahlrecht erteilt worden, daß viele von ihnen noch nicht wissen, wie sie sich dazu stellen sollen. Es ist daher ein allgemeines Bedürfnis vorhanden, sich von einer dazu berufenen Frau über Wahlrechtsfragen belehren zu lassen. Eine unserer bedeutendsten Frauen, Frau Marianne Weber, Heidelberg, hat sich in freundschaftlicher Weise bereit erklärt, am Dienstag, den 10. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr, im großen Saal der „Königsbräuer“ die Bedeutung des Frauenwahlrechts und das Wesen der politischen Parteien zu sprechen. Frauen aller Parteien und Richtungen können hierbei reichliche Belehrung finden.

### Letzte Nachrichten.

#### Beschärfung der Blockade.

W.D. Berlin, 7. Dez. England hat in Kopenhagen amtlich mitgeteilt, daß die deutsche Schiffsahrt von der Ostsee in der Ostsee nicht mehr zugelassen wird. Dänische Schiffe können zwar fahren, aber es muß vorher eine Verständigung über die einzunehmende Ladung erfolgt sein. Nur Kali und Kohlen, Halb- und Ganzschiffe dürfen noch aus Deutschland ausgeführt werden. Dänemark darf nur diejenigen Nahrungsmittel, die auf Grund des Wirtschaftsvertrages vereinbart sind, ausführen. Unerwünschte Nachrichten liegen aus Holland vor.

Die neue Maßnahme ist eine unerhörte, mit dem Wilsonprogramm nicht vereinbare Beschärfung der Blockadebedingungen. Sie bedeutet eine weitere Anheftung des Gegners, der zuerst entwaffnet wurde, und eine weitere Verschlechterung unserer schweren Ernährungslage durch die unaussprechliche Erhöhung der Arbeitslosigkeit. Und all dieses, nachdem man immer nur von Recht und Gerechtigkeit gesprochen hat.

#### Zu den Vorgängen in Berlin.

Berlin, 6. Dez. Abends zogen Matrosen und Soldaten mit Gewehren in mehreren Kolonnen vor die Reichskanzlei. Ihr Führer Spiro legte in einer Ansprache an die Truppen: Deutschland steht vor einer Katastrophe. Wir verlangen, daß die Nationalversammlung auf den 20. Dezember einberufen werden soll. Der Volksgutrat darf die Regierung nicht länger unter Druck setzen. So bringe ich denn das Hoch auf die deutsche Republik und ihren ersten Präsidenten, dem Genossen Frey Ebert, aus. Darauf nahm Ebert das Wort und sagte u. a.: Ein einheitlicher Wille muß die Geschicke des ganzen Reiches leiten. Die Führung der Geschäfte muß in den Händen der Reichsleitung liegen. Vergesst nicht, daß eure heimkehrenden Kameraden mitwählen sollen. Geduldet Euch bis zur Tagung der deutschen Arbeiter- und Soldatenräte am 16. Dezember, die sich über den früheren Termin der Nationalversammlung schlüssig werden soll. Ebert schloß mit einem Hoch auf die deutsche Sozialdemokratie. Sodann sagte ein Matrose aus Kiel: Ich habe an Ebert die klare Frage zu richten, ob er unkerem Ruf zum Präsidenten der deutschen Republik folgt oder nicht. Mit leiser Stimme antwortete Ebert: Ich werde nicht annehmen, ohne mit der Regierung gesprochen zu haben. Dann marschierten die Matrosen und Soldaten in geschlossenem Zuge ab. Die Volksbeauftragten Ebert, Scheidemann und Landsberg trafen gleichzeitig mit der Reichsregierung steht der Verhaftung des Volksgutrates vollkommen fern. Die Truppen sind dabei mißbraucht worden. Die Mitglieder des Volksgutrates sind sofort freizulassen. Die Truppen fordern wir auf, in Ruhe die Kasernen aufzusuchen.

#### Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Sängerverein Bruderbund.) Am Montag, 8. Dez. abends 8 Uhr, in der „Friedrichsplatz“, Ede Grenzstraße, Mitgliederversammlung zwecks wichtiger Besprechung. 6008 Der Vorstand.

Verantwortlich: für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Rabel; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Feuilleton Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

### An die Einwohnerschaft Karlsruhes!

Die Abrüstung hat eine große Zahl Handwerker und Gewerbetreibende ihrem Berufe wiedergegeben. Es fehlt aber an Arbeit für die Arbeitgeber und damit auch für die Arbeitnehmer.

Helft der großen Not dadurch Steuern, daß Ihr Arbeiten ausführen laßt, die während der letzten vier Jahre liegen geblieben sind. Zögert nicht, wenn irgend möglich, neue, oder Wiederherstellungsarbeiten in Auftrag zu geben.

Ihr entlastet damit den Arbeitslosenmarkt und tragt zugleich eine Dankeschuld ab, besonders an allen Feldgrauen, die während des Krieges ihre Geschäfte haben im Stich lassen müssen und dadurch schwere wirtschaftliche Verluste erlitten haben.

Im Auftrage sämtlicher Handwerker und Gewerbetreibenden Karlsruhes:

Dr. A. Knittel, Buchdruckereibesitzer.

Malermester Lacroix      Malermester Oberle.

Ronditor Freund.      Bäckermeister Garfner.

Die Wiedereröffnung meines Geschäftes  
zeige ich ergebenst an

## MAX HOTTNER

Blechnermeister und Installateur 6080

Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 23.

## COLOSSEUM

Waldstraße 16/18.      Telephon 1938.

Täglich abends pünktlich halb 8 Uhr.

Spezialitäten-Vorstellung.

Sonntag, den 8. Dezember 1918:

### Zwei Vorstellungen

Die Nachmittags-Vorstellungen  
beginnen ab heute 1/4 Uhr.

Vorverkauf Sonntag vormittag 11 bis 12 Uhr an der Colosseum-Kasse. 6085

Gute Leipziger

## Pelze

Jeder Art.  
Nur moderne Sachen.

Hauptmode: Fuchsformen  
Alasca-Fuchs

Wirklich: große Auswahl  
mäßige Preise.

Keine teure Ladenmiete.  
Nur 5169

Karl Friedrichstr. 6  
1 Treppe, K. Schorpp.

Neben Pa. Spiegel & Weis,  
Nähe Schlossplatz.

**Verband der Maler und verw. Berufe.**

**Todes-Anzeige.**

Unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser Kollege

**Eugen Pfeiffer**

am 6. Dezember, nachdem er aus dem vierjährigen Kollerrin en zurückgekehrt war, unerwartet schnell gestorben ist.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Dezember mittags 12 Uhr statt. Wir erlauben um recht zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

**Gewerbeschule Karlsruhe.**

Der Nachtunterricht fällt vom Montag, den 9. ds. Mts. ab bis auf weiteres aus. Der Wiederbeginn wird durch die Zeitung bekanntgegeben werden.

**Die Schulleitung:**  
J. v. F. Rober.

**Gewerbeschule Karlsruhe.**

Es beginnen demnächst folgende Abendkurse:

**Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung.**  
**Weiterbildungskurs für Maschinenschlosser.**  
**Weiterbildungskurs für Typographen.**  
**Zuschneidekurs für Kleidermacherinnen.**

Weitere Kurse werden nach Bedarf eingerichtet. Anmeldungen nimmt das Sekretariat (Adlerstraße 29, Zimmer 67, 2. Stock) entgegen. Auskünfte werden ebenfalls erteilt.

**Die Schulleitung: J. v. F. Rober.**

**Bad. Landes-theater zu Karlsruhe.**

Sonntag, den 8. Dezember 1918

**18. Sondervorstellung.**

**Siegfried**

Der Ring des Nibelungen, 2. Tag.  
in 8 Aufzügen.

Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr

	Kohlstoß	Stahlsitze
	Tischkass	Sargbeschläge
	Bollkass	Sämtl. Eisenwaren

empfehlen 6076

**Marx Gutmann Kaiserstr. 241.**

**Bergebung von Erd- u. Rohrverlegungsarbeiten.**

Wir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens das Verlegen von etwa 2500 m Guß- und Stahlmuffenröhren von 100 bis 300 mm Nennweite, sowie die Herstellung der hierzu erforderlichen Erdarbeiten zu vergeben.

Pläne und Bedingungen liegen in unserem Verwaltungsgebäude, Kaiserallee 11, 3. Stock, Zimmer 16, zur Einsicht auf, wo auch Angebotsvordrucke erhältlich sind.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Angebot auf Rohrverlegung“ versehene Angebote sind bis längstens Donnerstag, den 19. Dezember ds. Jrs., vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Ein Verband der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Amt. 6067

**Privatpargasse in Karlsruhe.**

Die Dividende für das Jahr 1918 ist vom Ausschuss wie in den Vorjahren auf 8 Prozent des Bausparbetrags festgesetzt worden.

Auf das Jahr berechnet ergibt sich daraus für alle am Jahresabschluss vorhandenen Sparbuchhaber eine Gesamtverteilung von

**4 Mark 32 Pfg. vom Hundert.**

Die Sparbücher sind satzungsgemäß zur Einsicht und Dividenden-Gutschrift auf Jahresabschluss vorzulegen.

Soweit in diesem Jahr keine Einlagen oder Rückzahlungen mehr beabsichtigt sind, können die Sparbücher schon von jetzt ab in unseren Geschäftsräumen abgegeben werden.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1918. 6091

**Der Verwaltungsrat.**

**Unentgeltliche ärztliche Mütterberatungsstunde**

für das

**Kleinkind im Alter von 2 bis 6 Jahren**

findet statt:

am Donnerstag, den 5. Dezember, abends 5-6 Uhr, im neuen St. Vinzenz-Krankenhaus. 5995

Badischer Frauenverein, Abteilung VI.

**Lebensmittel-Verteilung**

in der

**Woche vom 9. Dezember bis 15. Dezember 1918.**

I.

- Weizengries oder Weizengries-suppen**  
1/2 Pfund zum Preis von 48 Pfg. für das Pfund Gries und 33 Pfg. für das 1/2 Pfund Palet Weizengries-suppen gegen die Marke E Nr. 100.
- Kochfertige Suppen**  
(eigene Herstellung)  
1/2 Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke F Nr. 100.
- Süßstoff**  
1 Päckchen zum Preis von 25 Pfg. gegen Marke G Nr. 100.
- Marmelade**  
1 Pfund zum Preis von 1 Mk. gegen die Marke H Nr. 100.
- Zwiebeln**  
150 Gr. zum Preise von 48 Pfg. per Pfund gegen die Marke J Nr. 100.
- Bohnenkaffee**  
110 Gr. zum Preise von Mk. 3.20 für das Pfund gegen die Sondermarke B Nr. 100.
- Trockenmilch**  
100 gr gegen Abschnitt 20 der Haushaltskarte A und 200 gr gegen Abschnitt 20 der Haushaltskarte B. Preis für 100 gr Trockenmilch 56 Pfg. Soweit Vorrat vorhanden, wird gegen Abschnitt 20 der Haushaltskarte B 1 Pfd. kondensierte Milch zum Preis von 2.- Mk. abgegeben.
- Fett (Sambutter und Margarine)**  
50 gr gegen die Fettmarken C und D Nr. 100 und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 201-202a Dienstag bis Donnerstag Nr. 201-202 Donnerstag bis Samstag Nr. 203-204 Samstag bis Dienstag, den 10. Dez. 1918. Der Preis für Margarine beträgt Mk. 2.20 für das Pfund.
- Eier (Kühler)**  
1 Ei gegen die Eiermarke Nr. 100 ab Mittwoch in den Eierverteilungsgeschäften Nr. 257 bis 262, zum Preis von 34 Pfg. Sammelmarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingelöst.
- Kindernährmittel**  
1 Pfd. von 250 g zu 90 Pfg. gegen die Zusatzmarke für Kindernährmittel B Nr. 100.
- Dörrgemüse (Befrüben)**  
1/2 Pfund zu Mk. 1.-, markenfrei.
- Suppenwürze**  
in den städt. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, markenfrei.
- Knochenbrühertrakt**  
in den städt. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, markenfrei.
- Sauerkraut**  
in den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten, markenfrei, zu 33 Pfg. für das Pfund.
- Fleisch**  
205 g (175 g Fleisch und 50 g Würstl).
- Kartoffeln**  
7 Pfund gegen die Kartoffelmarke D Nr. 100.

II.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 10. Dezember 1918.

III.

Für die Woche vom 16. bis 22. Dezember 1918 sind zur Verteilung vorgelesen:

Feigwaren 1/2 Pfund	Fleisch
Kochfertige Suppen 1/2 Pfund	Kindernährmittel
Dörrgemüse 1/2 Pfund	Dörrgemüse
Chokolade	Suppenwürze
Hei	Knochenbrühertrakt
Eier	Sauerkraut
Zucker 300 gr	Kartoffeln

Karlsruhe, den 6. Dezember 1918. 6077

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

**Bekanntmachung.**

Nach der Verordnung vom 12. 11. 1918 sind alle Waffen und Munition, die aus militärischen Beständen in die Hände der Zivilbevölkerung gelangt sind, dem Militäramt abzuliefern. Bis jetzt wurde aber nur eine geringe Anzahl abgeliefert. Es ist daher angenommen worden, daß sich noch große Mengen Waffen und Munition in den Händen der Zivilbevölkerung befinden.

Nach der Verordnung vom 16. 11. 1918 ist ferner der Verkauf von Gegenständen, die im Eigentum der Heeresverwaltung stehen (Pferde, Wagen, Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, Lebensmittel) nur durch die Militärbehörde zulässig. Jeder anderweitige An- und Verkauf ist verboten und rechtsungültig.

Es ist bekannt, daß sich in den Händen der Zivilbevölkerung noch große Bestände der genannten Art befinden.

Wir fordern daher, unter Hinweis auf die Strafbestimmungen, hiermit nochmals auf, unverzüglich alle Gegenstände, die Militärgut sind, abzuliefern.

Die Ablieferung hat in Karlsruhe zu erfolgen bei der dem Garnisonkommando unterstellten 1. Abt. für Vergütung und Bewachung von Staatsgut, Weierheimer Allee 10, Ecke Gartenstraße, täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags mit Ausnahme von Sonntagen.

Demjenigen, der das in seinem Besitz befindliche Heeresgut dabeilist freiwillig abgibt, wird Straffreiheit zugesichert. Sonst wird gegen Besitzer von Heeresgut mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgegangen werden.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1918. 5961

**Garnisonkommando.**

**Deutscher Metallarbeiterverband**

**Verwaltung Karlsruhe.**

Bis auf weiteres ist das Büro Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 5 Uhr täglich für den allgemeinen Verkehr geöffnet. Dienstag und Freitag bleibt das Büro bis 6 Uhr abends geöffnet.

An Samstagen wie bisher um 1 Uhr mittags. Die Bibliothek ist Dienstag und Freitag abends von 5 bis 6 Uhr geöffnet.

Die Arbeitslosenunterstützung wird Freitag von 9 bis 11 Uhr, die Krankenkassenunterstützung wird Samstag, vormittags von 9 bis 11 Uhr, ausbezahlt.

6079 **Die Ortsverwaltung.**

**Reinigungsverein f. Ettlingen u. Umgebung**

e. G. m. b. H.

Samstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, findet im „Gambrium“ (Traut), Nebenzimmer, unsere statuten-gemäße

**ordentl. Generalversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht 1917/18; 2. Bericht des Aufsichtsrats; 3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes; 4. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung; 5. Wahl eines auscheidenden Vorstandes mitglieders und Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat; 6. Bericht über gesetzliche Revision; 7. Verschiedenes.

Unsere Mitglieder laden wir hierzu freundlichst ein.

Ettlingen, den 7. Dezember 1918. 6084

**Der Vorstand:**  
A. H. Jamer. E. Ehrle. G. Pfeil.

**Freie Turnerschaft Karlsruhe.**

Montag, 9. Dezbr., abends 8 Uhr

**Mitglieder-versammlung**

im Lokal Gambriumshalle. Um zahlreiches Erscheinen, insbesondere der aus dem Heeresdienst entlassenen Mitglieder, wird gebeten. 6093

**Männer-Gesangsverein Karlsruhe**

e. V.

Wir laden hiermit die verehr. Herren Sänger zu der Samstag abend präzis 1/9 Uhr im Vereinslokal stattfindenden

**Probe**

ergeben ein.

Die aus dem Probe zurückgelehnten Herren Sänger sind herzlich willkommen und bitten um Ertheilung.

Der Vorstand. 6091

**Interessante Bücher!**

Verlangen Sie kostenlose Prospekte von

**Verlag Aurora**  
Dresden-Weinböhla 6.

**Buch über Ehe**

von Dr. Retau mit 30 Abbild., 100 Bogen, 2.50 Mk. 2.-

**E. Eber, Stuttgart**  
Schloßstr. 57B. 6092Z

**100 Postkarten**

Weihnachts-, Neujahrs-, Blumen- und Liebeskarten 3, 4, 6, und 8 Mk. 6094

**E. Egg, Schützenstr. 47.**

**Holzstiefel**

mit Lederbesatz zum Schmie- ren, in allen Größen zu haben bei

**Levy**  
Markgrafenstr. 22.

**Kind- u. Puppenwagen**

Robrgele, sowie Wagenbede und weißes Plüschmäntelchen billig zu verkaufen. 6098

**Brannerstr. 15, 3. St. r.**

**Gebr. Puppenwagen**

ohne Dach, mit Puppe, zu verkaufen. Augartenstr. 33, 3. 1.

**Freie Turnerschaft Karlsruhe.**

Schützenstraße 10, 2. St.

**Taschenuhren**

auch reparaturfähig, lauffähig, neu u. verkauft.

**Levy, geschäft**  
Markgrafenstraße 22.

**Pelze, Muffe**

**Pilsch-Garnituren**

in 6041

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.  
kaufen. Keine Ladenpfeifen.  
Sonntags von 11-6 Uhr offen.

**Merzmuß**

gut erhalten

- 1 Obermuffe
- 2 kleine Tuchmuffen

sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. 6093

**Relegstr. 96, 4. St. rechts**

**Blusen, Kostüm-Röcke, Palze und Damenhüte**

Nur neue moderne Sachen.

**Evertz & Co., Hirschstr. 38**  
1 Treppen.

**Mandolinen, Gitarren, Zithern**

werden fortwährend angeliefert im

**Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft,**  
Kronenstr. 52, Tel. 8747. 5990

**Damenhut-Fassoniergeschäft**

**Rudolf Diäten**

Karlsruhe, Durlacherstraße 17 nächst der Kaiserstraße.

Neuformen und Färben von Damenhüten aller Art, in tadelloser Ausführung. Schöne Modelle. Rasche Lieferung.

**Haarspangen**

werden zur Reparatur ange- nommen. 3440

**Seifenhaus Wenz**  
Kaiserstraße 241.

**Schuhmacher**

geschäft.

Ein tüchtiger selbständiger Arbeiter für neue Arbeit, bereitete beborzugt. 6097

**Albert Gromann,**  
Schuhmachermeister,  
Hudolstr. 25.

**Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.**

**U L I**

**Luxem Lichtspiele**

Kaiserstraße 168. Telefon 3985.

Die beliebte Künstlerin

**Mia May**

in ihrem neuesten Meisterwerk

**Ihr großes Geheimnis.**

Aus dem Tagebuch der Fürstin Tatjana Korinsky in 4 Akten.

**Aus der Jugendzeit klingt ein Lied.**

Drama in 3 Akten. 6003

Vom Felde zurück empfehle ich mich zur

**Reparatur und Umänderung**

von Herren- und Knaben-Anzügen zu billigen Preisen.

**Karl Bolz, Kleidermacher**

Karlstraße 75. 6061

Nach Heimkehr aus dem Felde habe ich mich hier als

**praktischer Arzt**

niedergelassen. 6049

Sprechstunden: Werktags 1/28-10 Uhr vormittags  
4-6 Uhr nachmittags.

Samstags nur vormittags.

**Dr. ED. KAHN**

Kriegsstrasse 130 Telefon 2637.

**Kaufmann,**

Lehrer erfahrener

**gesucht.**

Eintritt möglichst bald. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe über persönliche Verhältnisse nebst Zeugnissen und Bezeichnung der Ansprüche sind bis zum 20. Dezember bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1918. 6002

**Der Stadtrat.**

**„Schmücke Dein Heim!“**

Hierzu empfiehlt sein reichhaltiges

**Tapetenlager.**

Tapetengeschäft J. Bender 6053

Kehl a. Rh., Grossh.-Friedrichstr. 76.

**Buchenholz**

gefägt und gespalten per Zentner **Mk. 4.50**

Anfeuerholz, per Zentner . . . **Mk. 5.-**

Abfallholz, per Zentner . . . **Mk. 4.-**

Ab Stablager, Rüppurrerstraße 8 und Sägerei, Schlachthausstraße 5. 6011

Ferner von 5 Zentner aufwärts, jedes Quantum frei Haus, bei entsprechendem Fuhr- und Trägerlohn Zuschlag.

**Carl Finkelstein**

Holz- und Kohlenhandlung, Bündelholzfabrik.

**Büro: Rüppurrerstraße 8. Telefon 5113.**

Sägerei und Spalterei:

**Schlachthausstraße 5. Telefon 2829.**

**Uhren**

Reparaturen werden unter Garantie pünktlich und billig ausgeführt

**Josef Klaus, Uhrmacher,**  
Rüppurrerstraße 20.

**2 Tageskurse**

Beginnen am Montag, den 9. Dezember, von 8-12 und 2-6 Uhr. Anmeldung vorher erbeten.

Für Stragenschuhe sind rechte und linke Leisten eingetroffen. Dazu passende Sohlen, Gelenke, Kappen, Abzüge, Dösen und Schuhmittle.

Zäse sind im Preise gelassen. Starke Arbeitsschuhe für Kinderbemittelte bis Größe 47 für 9.80 Mark.

Schuhmacher können gegen gute Bezahlung eintreten.

**Schuhkindererlei**  
**Badischer Frauenverein**  
Walbstraße 18. 6021

**Geschäftseröffnung und -Empfehlung.**

Meinen wertigen alten Kunden aus der Friedenszeit, sowie meinen Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am Dienstag den 10. Dezember meine

**Bäckerei**

wieder eröffnen werde.

Ich werde bestrebt sein, meine werthe Kundenschaft, soweit es unter den heutigen Verhältnissen möglich ist, aufs Beste bedienen zu können.

Um geneigten Zuspruch bitte!

6058

**Gustav Gebhart, Bäckermeister**  
A.-Daglanden, Kastenwörthstr. 37.

**ODEON-MUSIKHAUS** 6057  
KARLSRUHE

**Pelz-Waren**

in grosser Auswahl.

Besonders **Alaska-Fuchs** sowie alle andern Pelz-Arten

**empfehlen wirklich preiswert.**

**32 Nur Zirkel 32**

1 Treppe hoch. W. Lehmann. 6009

Sonntags von 11-6 Uhr geöffnet.

**Darmstädter Hof, Weinstube**

Ede Auenstraße und Zirkel

empfehlen

**Neuen guten Wein**

von Mk. 1.30 an das Viertel.

**Gute bürgerliche Küche.**

Godachtungsvoll

**Fritz Hohl.**

Weinverkauf über die Straße von Mk. 1.20 das Viertel.

**4-5 Schneider**

können sofort eintreten.

**J. Blumenstetter,**  
Steinstraße 21. 6085

**Vermittlung**

von

**Saatkartoffeln und Gemüsesämereien.**

Zu allgemeinen Interessen übernehmen wir die kostenlose Vermittlung von Saatkartoffeln und Gemüsesämereien und bitten die Landwirte und Gartenbesitzer in Karlsruhe und Umgegend um ihren Bedarf bis 15. Dezember angeben zu wollen.

**Städt. Landwirtschaftsamt Karlsruhe-Rüppurr.**

**Rausch & Pester**

Photogr. Atelier • Vergrößerungs-Anstalt

**KARLSRUHE**

Erbprinzenstrasse 3, am Rondellplatz. — Telephon 2678.

Erstklassige und mustergültige Ausführung in

☺ Porträts- und Gruppen-Aufnahmen. ☺

**VERGRÖßERUNGEN**

jeder Art und Grösse, in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen bei schnellster Lieferung. 6729

**Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.**

**Nationaler Frauendienst.**

Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal der „Eintracht“

**Öffentliche Frauenversammlung**

Frau Marianne Weber, Heidelberg, wird über

**„Die Bedeutung des Frauenstimmrechts und das Wesen der politischen Parteien“**

sprechen.

— Eintritt frei. —

Numerierte Plätze werden zu 50 Pfg. in der Musikfalkenhandlung Fröh Müller abgegeben. 6059

**Stoffern**

ist in den meisten Fällen heilbar.

Ich übernehme die Behandlung Erwachsener und solcher Kinder, in denen bereits der eigene Wille zur Mitarbeit vorhanden ist. — Aussergewöhnliche Fälle lehne ich ab. Ich lehne aber die Behandlung einmal übernommen, so lehne ich auch Gewähr für vollständige Heilung, nicht etwa nur für eine Besserung. Prospekt frei.

**P. Paschen,** Mitglied des Bad. Landestheater,  
Lehrer für Stimmpflege und Sprechkunst.  
Karlsruhe i. B., Liebigstr. 25.  
Sprechstunden: Montag u. Donnerstag 3-4 Uhr.  
Fernsprecher: 3709. 6066

Meiner verehrten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich mein

**Polster- und Dekorationsgeschäft**

wieder eröffnet habe. 6008

**Wilb. Schütze,** Göttschstraße 22, Ecke Schillerstraße.  
Telefon Nr. 3012.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren, sowie an Brot für das städt. Altersheim und das städt. Kinderheim soll für die Zeit vom 1. 1. 19 bis einschl. 31. 12. 19 vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

**Mittwoch, den 11. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr,**

beim städt. Armenamt (Rathaus, Zimmer 81), wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen. Die Angebote sind in Prozenten unter den festgesetzten Höchstpreisen zu stellen.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. 5913

Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge.

**Bitte.**

Für die im städtischen Kinderheim, Ebelstraße 11, untergebrachten Kinder und für die Anassen des städt. Altersheims, Böhlingerstraße 4, soll auch in diesem Jahre wieder eine

**Weihnachtsbescherung**

bereitet werden.

Wir richten an Freunde und Gönner der beiden Anstalten die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung zu ermöglichen.

Für Empfangnahme von Gaben sind sämtliche Mitglieder der unterzeichneten Kommission bereit; insbesondere

für das städt. Kinderheim: Herr Armenrat Frh. Mayer, Inspektor des Hauses, Amalienstr. 44, Frau Dr. Sachs-Bittel, Kriegstr. 156, Herr prakt. Arzt Dr. Mattner, Hausarzt, Böhlingerstraße 33, und die Vorsitzerin: Oberschwester Hilda Reychatz, Ebelstraße 11;

für das städt. Altersheim: Frau Prof. Nöcker, Inspektorin des Hauses, Ebelingerstr. 67, Herr Stadtrat Dr. Helbing, Hausarzt, Stefaniensstr. 65, und die Vorsitzerin, Oberschwester Marie Uhl, Böhlingerstraße 4.

Kommission für Armenwesen und Jugendpflege.



**Residenz-Theater.**

Spielpläne vom Samstag, 7. Dez. einschliessl. Dienstag, 10. Dezember

<p><b>Waldstrasse</b></p> <p><b>Die Sieger</b></p> <p>Schauspiel in 4 Akten</p> <p><b>Nenny Forten</b></p> <p>in der Hauptrolle mit der Gesangseinlage des Liedes</p> <p><b>O, Du mein Glück.</b></p> <p>(Singsstimme des Liedes ist an der Kasse für 2 Mark erhältlich.)</p> <p><b>Anna die Unschuld</b></p> <p>Lustspiel mit</p> <p><b>Anna Müller-Einke.</b></p> <p>Zum Besuch dieser Vorstellungen berechnen nur an der Kasse gelöste Eintrittskarten.</p>	<p><b>Schillerstr.</b></p> <p>Ecke Goethestr.</p> <p><b>Henny Porten</b></p> <p>in dem köstlichen vieraktigen Lustspiel</p> <p><b>Auf Probe gestellt</b></p> <p><b>Als der Vorhang fiel.</b></p> <p>Lebensbild in 4 Akten.</p>	<p><b>Durlach</b></p> <p>zum Grünen Hof.</p> <p><b>Gottes Mühlen mahlen langsam.</b></p> <p>Schauspiel in 3 Akten.</p> <p><b>Sie gewinnt sich ihren Mann!</b></p> <p>Lustspiel in 3 Akten.</p> <p><b>Sein Trick.</b></p> <p>Komödie. 6078</p>
--	--	---

Passende

**Weihnachts-Geschenke**

finden Sie in der Papierhandlung

**Nesselhauf, Schützenstrasse 46.**

Reiche Auswahl in Postkarten und Poesie-Album, Bilder- und Märchenbücher, Spiele, ff. Briefkassetten, Photo-graphie-Rahmen in allen Grössen. 5985



**WERKZEUGE**

in nur bester Qualität und grosser Auswahl empfiehlt

**Marx Gutmann Kaiserstr. 241**

**Schneertücher**

50x80 cm, s. weich, s. sanft. Probetüd. M 19.—, Handtü-cher s. weich, gut trocken. 50x100 cm Probetüd. M 36.—, Mindestabgabe je 1 Dtzd. grüss. Postenbilliger Männer schür-zen M 6.25, Frauenschürzen blaue o. Träg. M 5.80 mit Latz u. Träg. M 7.50, bebr. o. Träg. M 7.50, m. Latz u. Träg. M 8.70, Kleiderschürzen m. Aermeln M 28.—34. Knabenschürzen v. M 2.—8.20 p. Stck Mädchenträgerschürzen je n. Grösse v. M 5.85—6.40 p. St. Mittel-form je n. Grösse v. M 6.40—11.20 p. Stck. Alle Aufträge über M 20.— franko.

**August Reifig, Dessau, Dz. 362.**

Abteilung Textilwaren, Spezialität erstkl. Zellstoff-gewebe.

**Palast-Theater**

Karlsruhe Tel. 2502 Herrenstr. 11

Kassenöffnung 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

**Mia May**

in ihrem neuen Meisterwerk

**Jhr grosses Geheimnis**

Schauspiel in 4 Akten. 6072

**Bruno Kastner**

in seinem 1. Film der Serie 18/19.

**Der Schwur**

Ein Filmwerk in 4 Akten

Spielleitung: Adolf Gartner.

**Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.**

**Medizinische Bäder.**

Fichtennadel-Salz (Rappenauner oder Stassfurter).

Mutterlange u. Schwefel (Thiopinol)-Bäder.

Badezeit für Herren und Damen: 8-1 Uhr vorm. und 3-8 Uhr nachm. Samstags bis 9 1/2 Uhr. Sonntags geschlossen.

Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen. 5187

Für den Betrieb des Burgwerks werden ein

**Schaltwärter**

und mehrere

**Streckenwärter**

geleht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsan-suchen und Angabe des frühesten Eintrittstermin an 6007

Oberdirektion des Wasser- u. Strassenbauwesens Karlsruhe.

**Starke Arbeitsstiefel**

mit Leberbesatz gibt an Wunderruhe zu herab-gelassenen Preisen ab 5798

**Schuhfabrik Bad. Frauenn.**

Waldstrasse 13.

Geöffnet von 8-1/2 Uhr und 1/2-6 Uhr.

**Städtisches Konzerthaus.**

Samstag, den 7. Dezember 1918.

37. Vorstellung des Bad. Landestheaters.

**Die Rose von Stambul.**

Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grün-wald. Musik von Leo Fall.

Anfang: 1/7 Uhr. Ende: 1/10 Uhr.

Sonntag, den 8. Dezember 1918.

40. Vorstellung des Bad. Landestheaters.

**Hannerl**

(Dreimäderhaus 2. Teil).

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u. Heinz Reichert. Musik von Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Professor Karl Laßle.

Anfang: 1/7 Uhr. Ende: 1/10 Uhr.

Junges, erfahrener

**Waldmeister**

sucht Stellung bis 1. Januar oder früher. Offert erheben un-ter Nr. 6027 an die Geschäfts-stelle des Volkshaus.

**Auo b. Durlach.**

**Versteigerung.**

Frau Friederike Müllner Witwe, Auo, Wald-hornstr. 79, läßt am kommenden Dienstag, den 10. Dez., vorm. 9 Uhr, in ihrer Wohnung folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Zwei Hobelbänke mit sämtlichem Schreinerwerk-zeug, mehrere Stämme Nuhholz (Kirschbaum), 1 Tadelshaut, 1 guterhaltener Gmalsherd, sowie neue Herrenkleider und sonst noch Ver-schiedenes.

**Vergrösserungen**

in erstklassiger Ausführung, auch nach schlechten Vorlagen, liefert Ihnen ::

**Samson & Co.**

Atelier für moderne Photographie, Kaiserpassage 7. — Ruf 547.

4008

Aufnahmen jeder Art in nur bester Ausführung.

Nach Rückkehr aus dem Felde habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen

6070.2

**Dr. med. Janson**

prakt. Arzt,

Eitlingerstrasse 29.

Sprechstunde: werktags 3-1/2 Uhr. Tel. 3133.

Habe meine Tätigkeit aufgenommen.

Täglich 9—12, 2—5.

Samstag nachmittags und Sonntags nicht.

**Zahnarzt Mahlbacher**

Schützenstrasse 7. 5990

**Deutscher Bauarbeiterverband**

Verein Karlsruhe, Wilhelmstrasse 47.

Die aus dem Heeresdienst entlassenen Kollegen, welche vor und während des Krieges Mitglied bezeichneter Organisationen gewesen sind, ersuchen wir, ihre Anmeldung sofort zu vollziehen und ihre Mitgliedsbeiträge in Empfang zu nehmen. Neu-anmeldungen werden entgegengenommen im Büro. Daselbst ist geöffnet von morgens 8-1 Uhr und von 3-6 Uhr, Sonntags geschlossen. 6071

**Die Vereinsleitung:**

J. A. Fr. Krebs.

**Arbeiterinnenheim des Badischen Frauenvereins.**

Das seit 20 Jahren bestehende Heim hat, dem wachsenden Bedürfnis entsprechend, neue Räume bezogen und ist nun in der Lage, ungefähr 50 alleinlebende Frauen und Mädchen aufzuneh-men, die sich hier in verschiedenster Arbeit befinden.

Durch den Anlauf eines eigenen Hauses — Mietwohnungen waren nicht zu finden —, mußte der Verein eine beträchtliche Schuldenlast auf sich nehmen, auch haben sich durch die Vertei-lung aller Lebensbedürfnisse die Betriebskosten zu erheblich gehö-vert, daß ein nicht unbedeutender Fehlbetrag unvermeidlich gewor-den ist, trotz der Steigerung der von den Arbeiterinnen zu zahlen-den, aber immer noch mäßigen Tagesgebühren.

Der Vorstand des Arbeiterinnenheims wendet sich deshalb an alle seine bisherigen Gönner und an alle Freunde sozialer Hilfs-arbeit, die den Wert eines freundlichen Heims für alleinlebende Arbeiterinnen, ganz besonders in unserer jetzigen Zeit, erkennen mit der herzlichsten Bitte, uns gütige Beiträge und Spenden zu-wenden zu wollen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes dienen sollen, und die von den unterzeichneten Vorständen oder im Heim selbst, Sonntagsplatz 2, dankbar entgegengenommen werden.

Frau M. Lauter, Vorsitzende, Kriegstr. 182; Frau Geheimrat Puntz Kriegstr. 148; Frau von Giesmar, Schiemerstr. 2; Frau Geheim-rat Haas, Amalienstr. 89; Frau Fanny Schürmann, Kriegstr. 91; Frau Stadtpfarrer Weidenmayer, Durlacher Allee 28; Frau Robertant Fr. Wolff, Durlacher Allee 23; Herr Geheimrat August Schumannstr. 7; Herr Geh. Oberkonsulent Mayer, Gelmsdorfstrasse 5; Beiträge: Fräulein Leutz, Vorsteherin, Frau Prof. Schmidt, Sekretärin, beide Sonntagsplatz 2.

Zu...

Ob die...  
fung nach...  
System...  
bleibt...

Für die...  
(Landtags...  
2 Jahren...  
§ 37 eine...  
der R.B. 1...  
Legislatur...  
haben gezei...  
das Abgeor...  
diese Präsi...  
erläßt hier...  
2 Jahre un...  
zeitig für...  
erneuerung...  
Revision ne...  
in der Zuk...  
schon bei d...  
und abgechi...

Die zwe...  
Sitzung...  
Dauer. In...  
manzgeb...  
sichem Steu...  
auch schon...  
war.

Gand in...  
auch jede...  
den muß, n...  
eine Stän...

Das auf...  
klärung Be...  
Stelle des...  
restliche Am...  
das die aus...  
wählbar sind...  
Voraussetz...  
bisher gelt...  
mungen.

Zur über...  
Ausübung...  
wie schon...  
diese Einzel...  
Verfassung...  
nach im Lau...  
hervor sich...  
liegen.

Das glei...  
tretern zu...  
E. B. I. W...  
(D) äten...  
der Ansp...  
schädigung...  
insbesonde...  
die Abgeord...  
endgiltig gef...  
der zu gewä...  
den einer...  
in die für d...

Für die...  
vertretung...  
logenannien...  
femen Mitgl...  
über die Zu...  
Beize ihrer...  
von Gehe...  
Einzelbestim...  
notwendig, e...  
der Volksgel...  
heit beanpr...  
Wolkstein...  
Wolkstein...  
Handhabung...  
den Organ...  
Berufung...  
unterziehen.